

Inhalt

Vorwort: Respekt – eine unverzichtbare Haltung in der Pädagogik	9
Abstract	11
I Einleitung	13
1 Problembeschreibung	15
2 Erkenntnisinteresse – Forschungsfragen und Zielsetzungen	17
3 Aufbau der Arbeit	19
II Systematische Analyse von Menschenbild und Respektwahrnehmung im Unterrichtsalltag	23
4 Menschenbild – ein schwer zu fassender Begriff	25
4.1 Begriffliche Einordnung und Abgrenzung	25
4.1.1 Berufsbezogene Überzeugungen und Wertesysteme	26
4.1.2 Das Forschungsprogramm der <i>Subjektiven Theorien</i>	28
4.1.3 Die professionelle pädagogische Haltung	30
4.2 Haltung als Schnittstelle zwischen Menschenbild und Praxisformen	31
5 Menschenbilder im Kontext von Lebenswelten	35
5.1 Explikation des Begriffs <i>Lebenswelt</i>	36
5.1.1 Der phänomenologische Lebensweltbegriff von Edmund Husserl	36
5.1.2 Begriffliche Weiterentwicklung von Alfred Schütz und Thomas Luckmann	38
5.1.3 Lernanlässe nach Klaus Holzkamp als Motiv zur Erweiterung der Lebenswelt	40
5.1.4 Lebenswelt und kommunikatives Handeln nach Jürgen Habermas	43
5.1.5 Der symbolische Interaktionismus nach George Herbert Mead	45
5.1.6 Die Berücksichtigung der Lebenslagen laut Björn Kraus	46
5.1.7 Kapitalsorten und Habitus von Pierre Bourdieu	47
5.1.8 Lebenswelten und Menschenbild	49
5.2 Zwischenresümee	51

6	Menschenbild – Begriffliche Überlegungen	53
6.1	Exemplarische Menschenbilder der Pädagogik	57
6.1.1	Zusammenhang von Erziehung, Bildung, Menschenbild- annahmen und Praxisformen im Unterrichtsalltag	60
6.1.2	Der Mensch, ausgestattet mit Potenzialen, die es freizulegen gilt	61
6.1.3	Der Mensch als <i>formbares</i> Wachs und beschreibbare <i>Tabula rasa</i>	64
6.1.4	Der Mensch im Spannungsfeld von Naturanlage und Gesellschaft	66
6.1.5	Der Mensch und die Entfaltung all seiner Kräfte	70
6.1.6	Der Mensch zwischen freier Entfaltung und gesellschaftlicher Anpassung	73
6.1.7	Respekt gegenüber der Person des Kindes	75
6.1.8	Der Mensch als freie, mit Vernunft ausgestattete Persönlichkeit, innerhalb einer solidarischen Gemeinschaft	78
6.2	Die Bedeutung von Menschenbildern im Unterrichtsalltag	80
6.3	Zwischenresümee	94
7	Das Menschenbild des Respekts vor der Vielfalt im Unterricht	99
7.1	Einblick in die Curricula der Handelsakademie und Handelsschule	100
7.2	Implikationen für den Unterricht	103
7.2.1	Didaktisch-methodische Überlegungen das Jugendalter betreffend	103
7.2.2	Dem Jugendalter angemessene Menschenbildannahmen und Haltungen	107
7.3	Widersprüche im pädagogischen Handlungsfeld <i>Unterricht</i>	109
7.3.1	Das Spannungsfeld von Bewahren und Verändern	109
7.3.2	Das Spannungsfeld von freier Subjektentfaltung und Disziplinie- rung	110
7.3.3	Das Spannungsfeld von Individualisierung und gesellschaft- lichen Anforderungen	112
7.4	Zwischenresümee	113
8	Respekt als Ausdruck des Menschenbildes	119
8.1	Respekt – begriffliche Klärung und Abgrenzungen	119
8.1.1	Wodurch zeigt sich respektvolles Verhalten im Unterricht?	126
8.1.2	Kategorialer Blick auf Lehrerverhalten	133
8.1.3	Auswirkungen des Verhaltens der Lehrpersonen auf Schüler*innen	137
8.2	Forschungsstand zu Respekt im Unterricht	140
8.3	Zwischenresümee	147
III	Empirische Untersuchung zur Respektwahrnehmung von Schüler*innen	151
9	Methodologischer Zugang und Forschungsprozess	153
9.1	Merkmale qualitativer rekonstruktiver Sozialforschung	155
9.2	Der Weg zum passenden Erhebungsinstrumentarium	157

9.3	Gegenstand der Forschung	161
9.4	Das Forschungsfeld	162
9.5	Das Sampling	165
9.6	Methodische Durchführung	166
9.6.1	Schriftliche Befragung als Gruppendiskussionsimpuls	166
9.6.2	Gruppendiskussionsverfahren auf Grundlage der <i>Dokumentarischen Methode</i>	167
9.7	Auswertung mittels <i>Dokumentarischer Methode</i> nach Ralf Bohnsack	168
9.7.1	Diskursbewegungen	169
9.7.2	Typenbildung und Generalisierung	170
10	Darstellung und Interpretation der Ergebnisse	173
10.1	Ausführliche Informationen zu den Fällen	174
10.2	Detaillierte Erläuterungen zur Darstellung der Ergebnisse	175
10.3	Strukturierung nach den vier Dimensionen <i>Person, Intersubjektivität, Kontext und Anliegen</i>	177
10.4	Falldarstellung und Rekonstruktion der Orientierungsfiguren	180
10.5	Dimension <i>Person</i> : Menschenbildkonstruktionen	181
10.5.1	Die Lieblingsschüler*innen von Lehrpersonen	182
10.5.2	Annahmen über Mädchen und Jungen	210
10.5.3	Das Bild von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund	217
10.5.4	Erwartungen an die <i>perfekten</i> Schüler*innen	234
10.5.5	Schüler*innen mit Behinderungen	244
10.5.6	Zwischenresümee	253
10.6	Dimension <i>Intersubjektivität</i> : Gestaltung der gemeinsamen Lebenswelt <i>Unterricht</i>	255
10.6.1	Eine respektvolle Rückmeldekultur	256
10.6.2	Unterstützung von Lernprozessen durch die <i>pädagogische Mitte</i>	260
10.6.3	Mit Schülerinnen und Schülern <i>auf Augenhöhe</i>	262
10.6.4	Qualität der Beziehungsgestaltung	265
10.6.5	Verantwortung gelingender Beziehungen	267
10.6.6	Zwischenresümee	269
10.7	Dimension <i>Kontext</i> : Zusammenhänge, Abhängigkeiten, Wechselwirkungen	271
10.7.1	Generalisierung von Schülerinnen bzw. Schülern auf die gesamte Klasse	272
10.7.2	Die Erweiterung des Feldes <i>Unterricht</i>	275
10.7.3	Zwischenresümee	283
10.8	Dimension <i>Anliegen</i> : Selbstbestimmung, Mitbestimmung, Solidarität	285
10.8.1	Kooperation durch das Respektieren unterschiedlicher Meinungen	286
10.8.2	Die Kraft respektvoller Dialoge	290
10.8.3	Miteinander und voneinander Lernen	294
10.8.4	Zwischenresümee	298

11	Sinngenetische Typenbildung	301
11.1	Typen und Orientierungsfiguren in der Dimension <i>Person</i>	302
11.2	Typen und Orientierungsfiguren in der Dimension <i>Intersubjektivität</i>	305
11.3	Typen und Orientierungsfiguren in der Dimension <i>Kontext</i>	308
11.4	Typen und Orientierungsfiguren in der Dimension <i>Anliegen</i>	311
12	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	315
IV	Conclusio und Ausblick	323
Literatur		327
Abbildungsverzeichnis		345
Tabellenverzeichnis		345
Anhang		347
Autorin		349
Danke		349